

Glücksorte an der Nahe



DROSTE

Fahr hin &
werd glücklich

Günter Schenk



Günter Schenk

Glücksorte an der Nahe

Fahr hin & werd glücklich



Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



der Nahe ganz nahe zu sein, das hatte ich mir in den letzten Monaten vorgenommen. Von der Quelle bis zur Mündung habe ich den Fluss kennengelernt. Und entdeckt, welche Schätze an seinem Ufer und im Hinterland versteckt sind und welche Erzählungen sich dahinter verbergen.

Rechts und links des Ufers, aber auch in den Städtchen und Landstrichen rundum, gibt es vieles zu entdecken: Kirchen, sehenswerte Fachwerkbauten, Klöster und Burgen, stumme Zeugen keltischen und römischen Lebens, kleine und größere Museen. Eingebettet sind diese geschichtsträchtigen Orte in eine liebliche Landschaft. Hektik, liebe Glücksuchende, ist an der Nahe übrigens ein Fremdwort.

Die Gegend ist ideal zum Wandern und Radfahren ohne Eile. Denn Müßiggänger entdecken auch die schönsten Glücksorte, die oft versteckt liegen, wie die Kletterfelsen bei Kirn oder Wald- und Wiesenwege mit großem Überraschungspotenzial für Naturliebhaber. All diese lauschigen Ecken zwischen Saar und Rhein laden dazu ein, die Welt neu zu erkunden: zu Land, zu Wasser oder wie die Paraglider aus der Luft.

Ihr Günter Schenk



Deine Glücksorte ...

- 1 Der Ursprung von allem**
Die Nahequelle bei
Selbach8
- 2 Rhein in Flammen**
Lichterspektakel über
der Nahemündung10
- 3 Vom „Wasser des Lebens“**
Whisky-Museum Kirn12
- 4 Tretmühle auf Schienen**
Mit der Draisinenbahn
den Glan entlang14
- 5 Helden der Kindheit**
Museum für Puppentheaterkultur
Bad Kreuznach16
- 6 Von Lamas und Alpakas**
Im AllerHand-Café
in Nohren18
- 7 Auf den Spuren Hildegards**
Hildegardweg von Idar-Oberstein
bis Rüdesheim20
- 8 Oase der Flattermänner**
Das SchmetterlingsReich in
Staudernheim22
- 9 Paradies für Wasserratten**
Der Bostalsee24
- 10 Das Erbe der Gauchos**
Spießbraten in Idar-Oberstein26
- 11 Paradies für Schatzsucher**
Das Steinkaulenbergwerk
in Idar-Oberstein28
- 12 In die nahen Dolomiten**
Die Schwarze Wand
in Kallenfels30
- 13 Vom herzlosen Erzbischof**
Der Mäuseturm in
Bingerbrück32
- 14 Ein Traum im Fels**
Die Felsenkirche in
Idar-Oberstein34
- 15 Naheland alpin**
Der Rotenfels bei Bad Münster
am Stein36
- 16 Nahe am Wasser**
Der Nahesteig38
- 17 Ein Hort der Gastlichkeit**
Der Meisenheimer Hof
in Meisenheim40
- 18 Vlexx-ible an der Nahe**
Unterwegs mit der
Nahetalbahn42
- 19 Unterwegs mit Ailo und Ronja**
Die Rentieralm in Niederhausen
an der Nahe44
- 20 Die Fülle genießen**
Die Nahe-Vinothek in
Bad Kreuznach46





- 21 Blumen am Kirchenhimmel**
Die Kräuterkirche in Bingen-Gaulsheim48
- 22 Wo die Kelten hausten**
Die Keltensiedlung Altburg in Bundenbach50
- 23 Heilende Erde**
Felkekuren in Bad Sobernheim52
- 24 Verkehrte Welt**
„Das Haus steht Kopf“ am Bostalsee54
- 25 Steinerner Magie**
Steinskulpturenmuseum Ebernburg56
- 26 Göttlich schlemmen**
Die Benediktinerabtei in Tholey58
- 27 Liebesfrüchte von der Nahe**
Die Pauluskirche in Kreuznach60
- 28 Frei schwebend**
Der Nahe-Skywalk in Sankt Johannisberg62
- 29 Lederne Lebensbegleiter**
Die Lederwerkstatt in Merxheim64
- 30 Fast wie ein Bergsee**
Naturerlebnisbad Bingerbrück66
- 31 Was trennt, verbindet auch**
Die Luitpoldbrücke in Oberhausen an der Nahe68
- 32 Ein kleines Wunderwerk**
Die Historische Ölmühle in Sankt Julian70
- 33 Frei wie ein Vogel**
Paragleiten auf dem Sponheimer Berg72
- 34 Biermacher seit Generationen**
Kirner Brauhaus74
- 35 Prunkvolles Fachwerk**
Das Alt'sche Haus in Monzingen76
- 36 Zurück zur Natur**
Gewässer-Erlebnis-Pfad Obere Nahe78
- 37 Nostalgie voller Leben**
Das Freilichtmuseum Bad Sobernheim80
- 38 Mittelalterliches Kleinod**
Die Simultankirche Sankt Valentin in Oberndorf82
- 39 Himmlische Töne**
Das orgel ART museum Windesheim84
- 40 Auferstanden aus Ruinen**
Schloss Dhaun in Hochstetten-Dhaun86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Sehen, wo der Wein wächst**
Weinwanderweg Niederhausen
an der Nahe88
- 42 „Ein Märchenwunder“**
Das Kupferbergwerk
Fischbach90
- 43 Ins Reich der Riesen**
Die Gulliver-Bank in Kirn92
- 44 Mit dem Rad durch die Lüfte**
Bikepark in Nahbollenbach
(Idar-Oberstein)94
- 45 Die Römer lassen grüßen**
Das Felsendenkmal in
Schweinschied96
- 46 Wohnen mit Stil**
Boutique-Hotel Villa
Horbach98
- 47 Einfach innehalten**
Felseneremitage in
Bretzenheim100
- 48 Zur Orchideenblüte**
Weinberge und Orchideenpfad
in Staudernheim102
- 49 Herberge der Gerechtigkeit**
Die Ebernburg in Bad Münster
am Stein104
- 50 Wandern im Schatten**
Das Trübenbachtal in Kirn106
- 51 Speisen im Schweinestall**
Das Restaurant Im Gütchen
in Bad Kreuznach108
- 52 Ein Himmel voller Eleganz**
Evangelische Schlosskirche
Meisenheim110
- 53 Ein Kleinod im Soonwald**
Die Willigis-Kapelle
bei Auen112
- 54 Unterwegs im Dunkeln**
Der Kinnsfelstunnel bei Oberhausen
an der Nahe114
- 55 Unten ohne!**
Auf dem Barfußpfad in
Bad Sobernheim116
- 56 Fortschrittlich seit 1332**
Die Frauenburg in
Frauenberg118
- 57 Tief durchatmen**
Das Salinental in
Bad Kreuznach120
- 58 Touristische Perle**
Herrstein an der Deutschen
Edelsteinstraße122
- 59 Grabmäler mit Botschaft**
In der ehemaligen Stiftskirche
Johannisberg124
- 60 Im Zeichen des Mondes**
Nächtlicher Fastnachtsumzug
in Bingen126



- 61 Weiter Blick ins Naheland**
Der Heimbergturm bei
Schloßböckelheim128
- 62 Glocken gegen die Teufel**
Die Turmuhr in
Neu-Bamberg130
- 63 Kirche ohne Dorf**
Eckweiler im Soonwald132
- 64 Unter Tage unterwegs**
Der Schmittentollen in
Niederhausen134
- 65 Mythen aus dem Soonwald**
Die Schinderhanneshöhle
bei Auen136
- 66 Wo Kobolde lauern**
Die Steckeschläferklamm im
Binger Wald138
- 67 Aus Alt mach Neu**
DENKMALz in
Bad Sobernheim140
- 68 Mystisch schön**
Auf dem Disibodenberg
bei Odernheim am Glan142
- 69 Standortvorteil**
Die Alte Nahebrücke in
Bad Kreuznach144
- 70 Wo's funkelt und glitzert**
Das Deutsche Edelsteinmuseum
in Idar-Oberstein146
- 71 Zur Jungfrau mit dem Bart**
Die katholische Pfarrkirche in
Dietersheim148
- 72 Der ausgetrickste Teufel**
Burgruine Rheingrafenstein
in Bad Münster am Stein150
- 73 Fake News aus der Abtei**
Die ehemalige Klosterkirche
in Sponheim152
- 74 Auf Hochglanz**
Die Edelsteinschleiferei
im Fischbachtal154
- 75 Zu den Raugrafen**
Auf die Altenbaumburg
in Altenbamberg156
- 76 Gesundes Wasser**
Kurmittelhaus Bad Münster
am Stein-Ebernburg158
- 77 Felsen neben der Autobahn**
Das Trollbachtal bei Münster-
Sarmsheim160
- 78 Nostalgie auf Schienen**
Im Feldbahnmuseum in
Guldental162
- 79 Gefühl im Himmel**
Panoramaschaukel zu
Füßen der Ebernburg164
- 80 Auch Flüsse sind endlich**
Die Nahemündung in
Bingen166

Der Ursprung von allem

1

Die Nahequelle bei Selbach

Ein Haufen Steine, grob zusammengeschichtet am Südhang des Eckersberges und gerahmt von Büschen und Bäumen, mittendrin ein Wasserauslauf: die Quelle der Nahe. Wo die Nahe ihren Ursprung hat, beginnt auch der Nahequelle-Pfad, der in gut 1,5 bis 2 Stunden um das Quellgebiet führt – durch Wälder und Felder, über Holzbrücken, an Waldgeistern und weiteren kindgerechten Waldstationen und Rastplätzen vorbei. Perfekt für eine unbeschwerte Draußen-Zeit.

Neben der Quelle weist ein gemeißelter Steinblock, den man dort 1968 setzte, die Länge der Nahe mit 112 Kilometern aus. Seitdem aber scheint sie gewachsen, zumindest gibt das Internetlexikon Wikipedia 125 Kilometer an. Also frage ich neugierig beim Bundesamt für Gewässerkunde nach, wo die Spezialisten sitzen und länderübergreifend aktuelle Gewässerdaten verwalten. Dort hat ein Mitarbeiter aktuell 127,1 Kilometer errechnet. In gut einem halben Jahrhundert hat sich die Nahe also um rund 15 Kilometer ausgedehnt – das liegt sicher nicht nur an neuen und besseren Messmethoden, sondern auch an Umleitungen und der teilweisen Renaturierung, dank der die Nahe wieder wilder fließen darf.

Zwei unbekannte Glücksritter scheint die Nahe jedenfalls von Anfang an so beseelt zu haben, dass sie einen der Steine über der Fassung der Quelle mit Glückssymbolen bemalten. Seitdem grüßen Glückskäfer, Hufeisen, Schornsteinfeger, Herz, vierblättriges Kleeblatt, Glückspilz, Sonne, Mond und Sterne dort die Wanderer. Ein paar Schritte weiter gibt es zudem einen Erlebnisort für die ganze Familie: mit Klettergerüsten, Riesenrutsche, Schaukeln, Balancierstangen, Spielstationen und einem großen Gehege, in dem Wildesel und Ponys zu Hause sind.

Die Nahequelle erreicht man am besten über Selbach, einem Ortsteil der Gemeinde Nohfelden. Von dort ist der Zubringer zum Parkplatz unweit der Quelle ausgeschildert.

TIPP

An der Quelle startet auch der Nahe-Radweg nach Bingen.

● Nahequelle mit Wildgehege Selbach, 66625 Nohfelden
www.nohfelden.de

● ÖPNV: von Türkismühle diverse Buslinien, Haltestelle Primstaler Straße

WAHE QUELLE
460 m. ü. d. MEERE
HÖHE 77 " 1/2"
LÄNGE 112 KILOM.
1968



Rhein in Flammen

2

Lichterspektakel über der Nahemündung

In leuchtenden Farben erscheinen die Zinnen der Burg Klopp. In helles Licht ist die alte Römerbrücke über die Nahe getaucht. Mancher Weinberg gleicht kurz einem bengalischen Flammenmeer. Und hoch über Bingen stehen feurige Sterne, die krachend wie bunte Träume zerplatzen. „Rhein in Flammen“ heißt das traditionsreiche Spektakel, das seit bald einem halben Jahrhundert gewöhnlich am ersten Samstag im Juli die Massen an und auf den Rhein lockt. Denn vor der Nahemündung selbst lagert eine Armada festlich illuminiertes Schiffe, die ganz langsam stromaufwärts gleitet und Bings Schönheiten Jahr für Jahr in ganz neuem Licht erscheinen lässt.

Genauer betrachtet verkörpert Rhein in Flammen eine neue Form der Rhein-Romantik, bei der nicht mehr wie noch im 19. Jahrhundert das individuelle Erleben von Landschaft und Natur im Mittelpunkt steht. Heute ist es eine kollektive Lebenslust, die sich einmal im Jahr an wechselnden Orten zwischen Bonn und Rüdeshim Bahn bricht. Verteilt über das Jahr nämlich tauchen die Touristiker und ihre Mitstreiter aus der Eventbranche den Rhein und seine Burgen in bunte Farben, verzaubern große Feuerwerke das enge Rheintal und machen es so zu einem Glücksort, den man liebend gern gemeinsam mit Freunden erobert. Idealerweise auf einem der vielen Dutzend Schiffe, die an diesem Tag unterwegs sind.

Schon am frühen Abend legen die kleinen und großen Boote in Bingen oder Rüdeshim Richtung Loreley ab – vorbei an Burgen und Ortschaften, die heute Teil des UNESCO-Welterbes sind. Wenn es im Tal schließlich richtig dunkel ist, trifft sich die Schiffsflotte mit den neuen Rhein-Romantikern an Bord vor der kleinen Ortschaft Trechtingshausen. Über Burg Reichenstein empfängt sie in der Regel das erste Lichterspektakel. Weitere folgen an der Burg Rheinstein und am Binger Mäuseturm. Feurige Kaskaden, welche die Nacht zum Tag machen. Das große Finale steigt schließlich vor Mitternacht unweit der Nahemündung. Dann scheint der Rhein wirklich in Flammen zu stehen!

● Rhein in Flammen, 55411 Bingen am Rhein
www.rhein-in-flammen.com

● ÖPNV: diverse Zuglinien, Haltestelle Bingen (Rhein) Hauptbahnhof
oder Bingen (Rhein) Stadt



Vom „Wasser des Lebens“

3

Whisky-Museum Kirn

Hoch über der Stadt liegt Kirns Wahrzeichen: die Kyrburg. Im Lauf des Mittelalters fand sie immer wieder neue Gestalt. 1734 jagten sie französische Truppen in die Luft. Zurück blieben Ruinen, die schließlich versteigert wurden. 1988 übernahm die Stadt ihre baulichen Reste, zu deren Füßen ein Mitte des 18. Jahrhunderts errichtetes Haus noch immer steht. Heute ist es ein Gasthaus mit sehenswertem Pub und großer Terrasse, von der sich schöne Blicke ins Nahetal bieten.

Die eigentliche Schatzkammer des Hauses aber liegt tief unter der Erde, weshalb die Kyrburg sich heute „Deutschlands Whisky-Burg“ nennt. Über 5000 volle und leere Whiskyflaschen lagern im Keller. Sie bilden den Grundstock eines Museums, das regelmäßig zum Probieren lädt. Manchmal kommen dann auch Raritäten zum Ausschank, die angeblich auf keiner Getränkekarte und in keinem Geschäft zu finden sind. Flaschen etwa, die aus einem Schiffswrack geborgen wurden. Oder Whisky, der jahrzehntelang irgendwo in Fässern lag, ehe man ihn in Flaschen füllte. Solche Glücksmomente können pro Person dann schon mal so viel wie eine preiswerte Urlaubswoche im Bayerischen Wald kosten.

Neben zahllosen Flaschen sind im Museum auch historische Dokumente wie Rezepturen oder Rechnungen von Händlern zu sehen, daneben alte Destillationsgeräte samt einer alten Kupferbrennblase und Küferwerkzeuge. Werbeplakate und Emailleschilder erzählen aus der Geschichte des Getränks, dessen Erfindung die Schotten ebenso wie die Iren für sich reklamieren. „Wasser des Lebens“ war der Whisky jedenfalls in beiden Ländern, wo man vergorene Maische aus Getreide destillierte und anschließend im Holzfass reifen ließ. Natürlich lässt sich Whisky in Kirn auch einkaufen. Besonders verpflichtet fühlt man sich den Malt Whiskys, die man in schottischen Destillieren gern im Fass einkauft und dann exklusiv in Flaschen weiter veräußert.

-
- Whisky-Museum, Restaurant & Pub Kyrburg, Auf der Kyrburg 1, 55606 Kirn
www.whiskymuseum.de
 - ÖPNV: von Kirn Bus 272, Haltestelle Friedhof, rund 10 Minuten Fußweg



CAOLILA
ESTD 1844

ARDBEG

BRUCH

Walker

KITCHEN